



WIDER DEN WUCHER

Der Schwarzmarkt und seine übersteuerten Tickets sind ein großes Ärgernis für Fans und Clubs. Als Antwort darauf hat die DFL den **OFFIZIELLEN TICKETZWEITMARKT** zum legalen Weiterverkauf von Eintrittskarten zu fairen Preisen eingeführt.

TEXT **ELMAR NEVELING**

Die Ticketnachfrage bei Bundesliga-Spielen ist unvermindert hoch, die durchschnittliche Auslastung der Plätze in den Stadien liegt bei mehr als 90 Prozent. Knappe Ressourcen sind wertvoll – und so blüht der Schwarzmarkt mit Preisen bis zum Vielfachen der Kosten für Originaltickets. Wenn dann noch der Stadionzugang verwehrt wird, weil sich die teure Eintrittskarte als gefälscht erweist oder gesperrt wurde, ist das Fußballerlebnis beendet, bevor es angefangen hat.

Dem hat der Ligaverband seit der Saison 2014/2015 einen Riegel vorge-schoben: den Offiziellen Ticketzweitmarkt. Hier bieten alle Clubs, die über ein entsprechendes Angebot verfügen, die Möglichkeit, Tickets von anderen Fans zu fairen Konditionen zu erwerben, oder Tickets an andere Fans zu verkaufen, wenn man selber ein Spiel nicht besuchen kann.

„Der nicht autorisierte Zweitmarkt („Schwarzmarkt“) ist vielen Fans und Clubs ein Dorn im Auge“, sagt Dr. Hendrik Weber, Leiter Strategische Projekte der DFL-Direktion Spielbetrieb. „Ob illegale Kartenverkäufe über Internetanbieter oder Agenturen, die Kartenpakete unter falschen Namen von den Clubs erwerben und dann zu Höchstpreisen weiterveräußern – beides ist nicht in unserem Sinne. Wir wollen faire Bedingungen beim Weiterverkauf erreichen und den Schwarzmarkt eindämmen.“

Herzstück des Offiziellen Ticketzweitmarktes sind neun Fairplay-Regeln (siehe Kasten), die ligaintern erarbeitet und verabschiedet wurden. Zu ihnen gehören unter anderem eine faire und stabile Preisgestaltung, der Weiterverkauf von Tickets zum Originalpreis und die aktive Bekämpfung des Schwarzmarktes. DFL-Geschäftsführer Andreas Rettig sagt über die getroffenen Vereinbarungen: „Wir als DFL freuen uns, dass sich der Ligaverband in unserem gemeinsamen Projekt zu den Regeln des fairen Offiziellen Ticketzweitmarktes bekannt hat. Damit ist ein wichtiger Schritt für fanfreundliche

BEDARF Nicht nur im Internet, sondern auch vor den Stadien sind Fans auf der Suche nach Tickets – und zahlen oft einen hohen Preis.

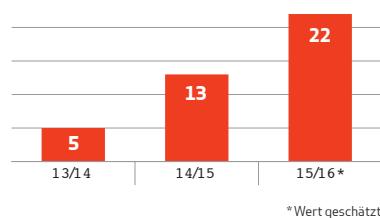
9 FAIRPLAY-REGELN!

- 1. Wir bieten unseren Fans einen serviceorientierten Offiziellen Ticketzweitmarkt an.** Wir möchten den Fans die Möglichkeit geben, Tickets, die nicht genutzt werden können, weiterzuverkaufen. Dies soll für Verkäufer und Käufer sicher und einfach möglich sein.
- 2. Wir setzen uns für eine stabile und faire Preispolitik ein.** Wir möchten, dass es bei Ticketverkäufen fair zugeht. Niemand soll sich auf Kosten von anderen Fans mit dem Verkauf von Tickets bereichern.
- 3. Wir möchten den Schwarzmarkt aktiv bekämpfen.** Der Schwarzmarkt, der mit seinen Händlern und Internetplattformen entgegen unseren fairen Regeln handelt und Fans mit übersteuerten Tickets finanziell schadet, soll durch gemeinsame kommunikative und juristische Aktionen der Clubs bekämpft werden.
- 4. Wir verfolgen keine Profitmaximierung.** Der faire Ticketzweitmarkt dient nicht dazu, den finanziellen Profit der Clubs zu maximieren, sondern den Fans einen fairen Service zu bieten.
- 5. Der Ticketpreis entspricht maximal dem Originalpreis für Einzeltickets.** Der Preis für den jeweils verkauften Platz darf nicht den vom Club definierten Einzelticketpreis überschreiten.
- 6. Die Servicegebühr für den Ticketausch beträgt maximal 15 Prozent pro Bestellung.** Die für den Weiterverkauf von Tickets erbrachte Serviceleistung darf nicht mit mehr als 15 Prozent des Bestellwertes berechnet werden.
- 7. Die Versandgebühren sind marktüblich gestaltet – wie im klassischen Ticketverkauf.** Die Versandgebühren sind bei jedem Club individuell definiert. So gibt es große Unterschiede zum Beispiel zwischen versicherten Expressversandoptionen und einem Ticketversand per normalen Brief. Der Versand von Zweitmarkt tickets soll preislich an den Versand der Karten des Erstmarktes eines jeden Clubs angelehnt sein.
- 8. Wir als Clubs können die Sicherheit des Angebotes und der Tickets garantieren.** Über den Offiziellen Ticketzweitmarkt erworbene Tickets sind sicher und können problemlos genutzt werden. Alle Tickets, die über andere „Kanäle“ gekauft werden, enthalten immer das Risiko, gefälscht, gesperrt oder ungültig und somit nicht zum Zutritt ins Stadion zugelassen zu sein.
- 9. Wir gehen mit persönlichen Daten der Fans sensibel um und garantieren die Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften zum Datenschutz.** Alle Clubs, die am Offiziellen Ticketzweitmarkt teilnehmen, stellen die Sicherheit der Daten ihrer Fans sicher.

Preise und sichere Tickets gemacht.“ Der Zweitmarkt beruht auf drei wesentlichen Säulen. Weber erläutert: „Zunächst geht es darum, eine nachhaltige technische Lösung anzubieten, die den fairen und geregelten Weiterverkauf überhaupt erst ermöglicht.“ Ein klassisches Beispiel: Ein Dauerkartenbesitzer kann ein Spiel nicht besuchen und möchte seinen Platz nur für diesen Spieltag weitergeben. Zukünftig muss er seine Dauerkarte nicht mehr selbst weiterreichen, sondern kann seinen Platz mithilfe der technischen Plattform an einen anderen Interessenten verkaufen. Für das bestimmte Spiel wird das originale Saisonticket dann gesperrt, der Käufer erhält eine neu ausgestellte Karte. Nach gleichem Prinzip können auch Einzelkarten über den Zweitmarkt zu fairen Konditionen, ohne Bereicherung durch den Weiterverkauf, einen neuen Abnehmer finden. Verantwortlich für die technische Umsetzung ist die Objektkultur Software GmbH aus Karlsruhe. Das Unternehmen ging aus der DFL-Ausschreibung für die Konzeption, die Implementierung und den Betrieb der Ticketzweitmarktplattform als Sieger hervor. „Die Objektkultur Software GmbH ist ein innovatives mittelständisches IT-Unternehmen, welches in der Systemintegration zu Hause ist und die Einbindung unterschiedlicher Club-Ticketingsysteme leisten kann“, sagt Weber. Der Vertrag läuft ab der Spielzeit 2015/16 zunächst über drei Jahre.

Die zweite Säule besteht aus flankierenden juristischen Maßnahmen. Sie dienen dazu, die Clubs beispielsweise bei der Gestaltung von Verkaufsbedingungen zu unterstützen – mit dem Ziel, dass Kartenkäufer rechtlich daran gehindert wer-

Anzahl der Clubs mit fairem Zweitmarktangebot



3 Fragen an Stephan Schippers, Geschäftsführer Borussia Mönchengladbach

„Service für unsere Fans“

Herr Schippers, Borussia Mönchengladbach gehört zu den Clubs, die sich schon für das Ticketzweitmarktkonzept der DFL entschieden haben. Was war ausschlaggebend für Ihre Zustimmung?

Wir haben uns entschieden, das Konzept bei den Topspielen zu nutzen, die ohnehin ausverkauft sein werden wie gegen den FC Bayern, Köln oder Dortmund und Schalke. Wir wollen, dass der Ticketzweitmarkt transparent und fair ist. Dazu hat es sicher Vorteile, wenn es vereinsübergreifend eine zentrale Anlaufstelle für Fans gibt, die nach Eintrittskarten suchen.

Welche Vorteile versprechen Sie sich für Ihren Club und für die Bundesliga allgemein von der künftigen Einrichtung?

Wir wollen am Ticketzweitmarkt nicht verdienen, sondern sehen darin einen Service für unsere Fans. Jeder Anhänger weiß: Hier bekomme ich auf sicherem Weg Karten zu einem fairen Preis, inklusive einer kleinen Bearbeitungsgebühr. Die Fans müssen sich dann nicht auf teure und eventuell unseriöse Ticketkäufe einlassen.

Wo liegen aus Ihrer Sicht die größten Vorzüge für den Fan durch dieses System?

Der größte und entscheidende Vorteil ist die Sicherheit beim Ticketerwerb. Nehmen wir das konkrete Beispiel: Ein Fan kauft sich für ein schon ausverkauftes Spiel im Internet eine Karte zum Vielfachen des normalen Preises. Wir haben dieses Ticket wegen missbräuchlichen Weiterverkaufs jedoch bereits sperren lassen. Also gibt der Fußballfreund viel Geld aus und kommt doch nicht ins Stadion. Mit dem Ticketzweitmarktkonzept der DFL passiert das nicht.

den, ihre Tickets über „dunkle Kanäle“ anzubieten. Bei vielen Clubs ist es bereits gängige Praxis, dass Mitarbeiter das Internet gezielt nach unautorisierten Ticketangeboten durchforsten. Wertvolle Zeit geht für das Kerngeschäft verloren. Auch deshalb errichtet die DFL derzeit eine zentrale Clearingstelle, die Know-how zu den Themen Ticketing und Ticketzweitmarkt sammeln, die Clubs beraten und den informativen Austausch fördern soll.

Die dritte Säule bilden kommunikative Maßnahmen, bei denen die Aufklärungsarbeit unter den Fans im Vordergrund steht: Informationen über die Gefahren des Schwarzmarktes, aber auch über die neun Fairplay-Regeln und den Offiziellen Zweitmarkt und deren praktischen Nutzen für die Stadionbesucher.

Um sich dem Offiziellen Zweitmarkt, dessen Teilnehmerzahl immer weiter zunimmt (siehe Grafik unten links), anzuschließen, gibt es aus Sicht der Clubs zwei Möglichkeiten: Entweder sie verfügen über eine eigene technische Lösung, den fairen Weiterverkauf abzuwickeln, oder sie nutzen das zusammen mit der DFL entwickelte zentrale Tool, das derzeit programmiert wird. Fünf Clubs haben für die zentrale Lösung bereits fest zugesagt, weitere sind interessiert. Die DFL wird die Clubs bei der Einführung eng begleiten und im Betrieb weiter unterstützen.

Bei der Erstellung der clubübergreifenden Zweitmarktlösung arbeiten Ligaverband und Clubs Hand in Hand. „Den Anforderungen unserer Clubs haben wir umfangreich Rechnung getragen“, sagt Weber. „Die Clubs als Nutzer der Plattformlösung waren in alle Projektphasen eng eingebunden und haben jederzeit die eigenen Wünsche eingebracht.“ Verbunden mit dem gemeinsamen Ziel, faire Preise und sichere Tickets all jenen Fans zu garantieren, die ihre Karten auf dem Zweitweg erworben haben. Damit das Stadiontor nicht zur Hürde wird, sondern zum Eingang für ein ungetrübtes Fußballerlebnis.

Der Autor: **ELMAR NEVELING** ist freier Journalist für Fußball- und Wirtschaftsthemen in Dortmund sowie Buchautor.